

#### **Anhang 4: Transkription Interview Tourenplaner - Wuppertaler Tafel e.V.**

**Interviewer:** Um was für ein Fahrzeug handelt es sich bei dem gespendeten Kühlfahrzeug der Sparkasse?

**Tourenplaner:** Einen Mercedes Sprinter, der 3,5 Tonnen schwer ist und sowohl Frisch- als auch Tiefkühlung kann. Das ist natürlich wichtig, denn wir kriegen in den Supermärkten. Obst, Gemüse, aber auch Joghurt, Wurst und Fleisch und dafür ist ein Kühlfahrzeug für uns dringend notwendig. Er wird intern bei uns 8000er genannt. Da das Kennzeichen W-WT-8000 ist. Anbei erhalten Sie auch unsere Monatsberichte der letzten 3 Monate in der Tourenplanungen.

**Interviewer:** Vielen Dank. Als Einstieg: Wie hat sich die Nachfrage im Lebensmittelbereich entwickelt?

**Tourenplaner:** Seitdem Ukraine-Krieg um die Anzahl der Leute, die zu uns kommen verdoppelt und die Menge der Lebensmittel gut halbiert. Das ist natürlich nicht so dolle. Die Gesellschaft macht sich das natürlich auch in mancher Hinsicht sehr leicht. Sei es jetzt Sozialarbeit, Jobcenter oder Ausländerbehörde. Die Leute, die dort hinkommen und Hilfe benötigen, wird gesagt, wendet euch an die Tafel. Das ist natürlich eine große Rolle, die die Tafel einfach für die Gesellschaft spielt und bedenken muss. So über den Daumen gepeilt im Monat zwischen 20.000-22.000 Leute, die sowohl das Angebot für Frühstück, Mittag, Platte und Lebensmittel in Anspruch nehmen.

**Interviewer:** Wie viele von den abgeholten Waren bleiben unverarbeitet für das Angebot der Abholung im Tafelladen und wie viele werden weiter fabriziert?

**Tourenplaner:** Hier bei uns im Tafelladen waren es im Januar 5.162 Menschen und im Februar 4.646. Das heißt Menschen, die sich an diesem Tag im Tafelladen dann unverarbeitete Lebensmittel abgeholt haben.

**Interviewer:** Weiß man denn wie viele von den Lebensmitteln von einzelnen Gästen abgeholt werden?

**Tourenplaner:** Ja das weiß man ungefähr. Wir notieren immer, wie viele Tüten die Leute abholen und pro erwachsene Person wird zahlt der Gast 2 €. Wobei, das ist auch nicht in Stein gemeißelt. Wenn jemand so bedürftig ist, dass da überhaupt nichts übrig bleibt Ja, das war ungefähr, können wir, da haben wir Überblick.

**Interviewer:** Wie viel Touren fährt der von der Sparkasse gespendete Kühlwagen?

**Tourenplaner:** Also er fährt von montags bis freitags. Also fünf Tage die Woche genau. Beziehungsweise 20 Fahrten im Monat. 1 Tour pro Tag. In der Regel 1:30-2:30 und zwischen 45-55 km

**Interviewer:** Zu wie vielen Kooperationspartnern in einer Tour gefahren wird?

**Tourenplaner:** Das sehen wir klar jetzt in diesem speziellen Fall. Der gespendete Kühlwagen fährt regelmäßig 9 Supermärkte und einen Obst- und Gemüse-Großhandel an. Bei Bedarf kommen dann noch Zusätze dazu. Dann kann es mal sein, dass er noch nach Hagen fährt zu einem Obst-Großhandel. Und solche Touren können dann spontan noch dazukommen. Manchmal fährt er auch eine Metzgerei in Wuppertal an.

**Interviewer:** Wie viel Ladefläche hat der Kühlwagen?

**Tourenplaner:** Er hat eine Zuladungsfläche von 10 Paletten, sprich 900 Kilo.

**Interviewer:** Können Sie irgendwie sagen, wie die Auslastung des Kühlwagens ist?

**Tourenplaner:** Das ist von Tag zu Tag unterschiedlich. Manchmal gibt es Tage, da kriegen wir bei dem einen Laden nichts. Dagegen an den anderen Tag sind das dann 5 bis 6 Kisten. Das ist immer unterschiedlich. Die einzige Konstante ist die Kooperation mit dem Gemüse-Großhändler. Da kriegen wir jeden Tag zwischen einer halben und einer Palette Gemüse.

**Interviewer:** Messen Sie wie viel wie viel Essen sie vor der Entsorgung retten? Wird so etwas tonnenmäßig monatlich festgehalten?

**Tourenplaner:** Also die Lebensmittelmengen erfassen wir nicht. Wir erfassen die gefahrenen Kilometer. Außerdem erfassen wir die Anzahl der Kunden, die unser Angebot wahrnehmen. Wir erfassen die Anzahl der Touren und der Fahrer und Beifahrer. Weil wir haben sowohl Ehrenamtler, wir haben ALGler, wir haben 16i und wir haben Stündler. Wir haben halt nur einen rudimentären Überblick darüber. Auf den Tourenzettel wird dennoch immer eingetragen, wie viel Kisten an Lebensmittel abgeholt werden.

**Interviewer:** Passt eine Kiste auch auf eine Palette oder wie kann ich mir das vorstellen?

**Tourenplaner:** Also mal bekommen wir fünf Kisten. Mal wieder sechs Kisten. Also immer jeden Tag unterschiedlich. Das können wir nicht vorhersagen und hätten hier wir auch viel mitzutun. Das alles zu erfassen, ist viel Arbeit. Man könnte es natürlich machen. Theoretisch wäre es möglich, bei der Abladung einfach eine große Waage hinzustellen. Und wie jede Karre, die kommt einfach mit den ganzen Sachen da drüber zu ziehen. Und dann wüssten wir jedes Mal genau, wie viel Kilo wir haben.

**Interviewer:** Wenn die Sachen abgeholt werden und dann hierhin kommen. Was wird dann konkret gemacht? Nur, dass ich einmal diesen Prozess verstehe.

**Tourenplaner:** Der gespendete Wagen der Sparkasse hat eine spezielle Tour. Er fährt in Wuppertal Elberfeld und Vohwinkel Geschäfte an und versorgt dann aus den Waren, die wir da einsammeln, die Ausgabestelle in Vohwinkel und die Ausgabestelle in Elberfeld. Aber grundsätzlich, wenn die Ware angeliefert wird, egal ob jetzt hier oder dort oder sonst wo, die wird erst die wird angenommen, die wird kontrolliert. Sind ja manchmal auch noch schlechte Sachen dabei beziehungsweise Sachen die schimmelig oder verdorben sind. Diese Sachen werden aussortiert und der Rest wird dann zur Ausgabe einsortiert in die Regale und was auch immer.

**Interviewer:** Sie haben ja auch das Angebot der Kantine oder der Platte eben. Werden die abgeholten Waren auch direkt verarbeitet?

**Tourenplaner:** Genau, wir haben jeden Tag und 5-6 normaler Touren und dazu fahren wir ja auch noch Sondertouren, die außerhalb von Wuppertal liegen Also da fahren wir so Kühne an, oder wir Rasting etc. Da holen wir die Ware ab und kriegen auch manchmal größere Gebinde an Lebensmitteln z. B. große Dosen mit Bohnen drin. Ja, aber es kommt auch manchmal vor, dass größere Mengen bei Kooperationspartnern übrig bleibt. Letztens zum Beispiel, da war eine größere Menge Bratwürste dabei. Die ging dann natürlich in die

Kantine und wurde dann dort zubereitet für unser Angebot der Platte und für Essen To-Go. Also es geht beides. Wir haben halt das das Glück, dass wir eine Kantine haben. Andere Tafeln würden mit solchen Gebinden kaum etwas anfangen.

**Interviewer:** Wie ist das Verhältnis zwischen Kantine und Tafelladen?

**Tourenplaner:** Ich glaube, der Großteil geht in den Tafelladen. Weil in der Regel sind das Kleinmengen, die in der Kantine weiterverarbeitet werden. Also selbst wenn das mal fünf, sechs Kisten sind. Da sind zum Beispiel keine 20-30 Packungen Bratwürste dabei, das hat Seltenheitswert. Darum sind das eher kleine Mengen. Mal ein bis zwei Packungen, die direkt in der Kantine weiterverarbeitet werden können. Ja, weil ansonsten lohnt sich das nicht. Dann muss man zu lange sammeln. Aber, dann wird es auch wieder kritisch wegen der Haltbarkeit.

**Interviewer:** Was würden Sie tun, wenn die Spende der Sparkasse nicht zustande gekommen wäre?

**Tourenplaner:** Wir könnten das Fahrzeug nicht anschaffen und hätten ein Riesenproblem. Wir hätten wir auf jeden Fall jetzt mal schon mal vom Haus aus erhöhte Kosten, weil der Wagen hat ja einen anderen Wagen ersetzt hat. Ja und das war vorher, der war auch noch baugleicher Wagen und dieser war schon ziemlich stark abgenutzt. So ein Auto wird natürlich mit der Zeit immer teurer im Unterhalt. Ja auch gut. Und der Vorgänger hatte auch schon technische Probleme mittlerweile und da wird der Wagen auch richtig teuer. Dann ist es besser, man besorgt sich ein neues Auto, dann hat man erst mal wieder ein paar Jahre Ruhe. Und klar, das kann man sogar, das kann man monetär klar beziffern, was man ausmacht. Das sind bestimmt schon ein paar 1.000 €. Für das alte Fahrzeug wurde ein Austauschmotor benötigt und zwei oder drei Mal gab es Probleme wegen der Kupplung. Plus die ganzen kleinen Sachen, wie Schäden an den Spiegeln, der Karosserie etc.

**Interviewer:** Was wäre die Folge, wenn Sie weniger Fahrzeuge haben?

**Tourenplaner:** Dann werden weniger Lebensmittel abgeholt. Dann muss definitiv eine Tour ausfallen. Die Touren haben sich seit Corona sowieso bereits verändert. Die meisten unserer ehrenamtlichen Fahrer sind auch nicht die Jüngsten. Nach der Pandemie haben dann ja schon mal gut 50-60 % der Ehrenamtler gesagt, wir sind weg. Und da kämpfen wir jetzt mit einem kleinen Stamm von Ehrenamtler, der uns die Treue gehalten hat. Und wenn dann ein Fahrzeug fehlt, das können wir nicht auffangen, dann muss die Tour ausfallen. Nur um zu verdeutlichen vor Corona hatten wir ja vormittags und nachmittags Touren. Also wir haben vormittags Lebensmittel abgeholt und nachmittags. Nachmittags macht das heute keiner mehr, brauchen wir aber auch nicht mehr. Weil es nicht mehr so viele Lebensmittel einfach gibt. Und das kommt alles zusammen. Die Leute kaufen anders ein, die kalkulieren ganz anders. Selbst die großen Firmen kalkulieren ganz anders. Ja und dann grätscht uns noch Lidl mit rein durch die „Retter-Tüten“. Wobei das ja auch wieder differenziert wurde von Lidl selber. Es liegt im Ermessen jedes Filialleiters, ob Retter-Tüten macht oder nicht. Wir hatten in Wuppertal 16 Lidl-Märkte, die von uns angefahren wurden. Von diesen 16 Lidl Märkten sind drei übrig geblieben für uns.

**Interviewer:** Nochmal gerichtet auf die Spende der Sparkasse. Wer arbeitet mit dem gespendeten Fahrzeug konkret?

**Tourenplaner:** Das sind zwei ehrenamtliche Fahrer. Das sind zwei Stammpfahrer nur diese beiden fahren das Fahrzeug. Das sind zwei sehr vernünftige und vorausschauende Fahrer. Wir wollen ja nicht, dass gleich die erste Beule dran ist nach 14 Tagen. Der eine fährt dreimal die Woche, der andere zweimal. Im Laufe der Jahre sind wir auch schlauer geworden, was das angeht, weil man kann wirklich nicht jeden mit allem fahren lassen, sondern manche, ja, die möchten zwar helfen, möchte auch fahren, aber da passiert doch allerhand dann manchmal. Genau das wird dann ja auch wieder teurer.

**Interviewer:** Können Sie mir erklären, warum zwei Personen für die Tourenplanung benötigt werden?

**Tourenplaner:** Wenn etwas mit dem Wagen sein sollte und dieser liegen bleiben würde. Außerdem weil im Laden sind auch zwei Leute. Besonders der der Beifahrer ist wichtig, um rückwärts an die Rampe von Supermärkten zu fahren. Dafür brauchen wir ja eine Einweisung, klar. Und daher immer Fahrer und Beifahrer.

**Interviewer:** Wie viel Ehrenamtler gibt es im Bereich der Tourenplanung?

**Tourenplaner:** Es gibt circa 30 Ehrenamtler. Dabei sowohl sind sowohl Fahrer als auch Beifahrer.

**Interviewer:** Wie viele Fahrzeuge gibt es bei der Tourenplanung insgesamt?

**Tourenplaner:** Wir haben insgesamt 13 Fahrzeuge mit den Möbelfahrzeugen. Also Insgesamt der Bereich der Möbelfahrzeuge fallen 3 Fahrzeuge. Die unterscheiden sich auch, weil dort nicht die ausreichend Hygiene gewährleistet für Lebensmittel. Wir dürfen auch mit den Fahrzeugen keine Lebensmittel abholen. Es sei denn, das Ganze wäre patentiert und irgendwie versiegelt oder verschlossen und keine Kühlware. Keine Kühlware ist dabei immer Grundvoraussetzung. Lebensmittel-Fahrzeuge haben wir sechs 3,5 Tonner, einen 7,5 Tonner und einen Kangoo.

**Interviewer:** Können Sie etwas zur internen Wirkung des neuen Kühlfahrzeugs sagen?

**Tourenplaner:** Ja die Mitarbeiter haben sich gefreut, dass sie endlich mal wieder in einem schönen neuen Auto sitzen. Ein neues Fahrzeug hat ja schon ein bisschen was mitgebracht. Wir haben zwar ein bisschen technische Probleme mit dem Wagen, aber da ist ein Navi drin. Das ist auch nicht üblich in unseren Autos. Da ist eine Rückfahrkamera dran, die leider momentan nicht funktioniert. Das Fahrzeug piept beim Rückwärtsfahren und ja, vom Fahrgefühl und ist das schon alles schicker. Zusätzlich ist der Komfort durch Stützen am Sitz bequemer.

**Interviewer:** Macht sich diese Wirkung noch weiterführend bzw. langfristig bemerkbar?

**Tourenplaner:** Der Zeitrahmen, um schneller Touren abfahren zu können, kann nicht wirklich beeinflusst werden. Weil das hängt auch immer von den Läden ab. Wie lange müssen die warten, bis die die Ware kriegen? Natürlich auch von den Verkehrsbedingungen. Ich warte noch auf irgendeinen Studenten, der zu uns kommt und sich damit beschäftigt, was die E-Mobilität mit den deutschen Tafeln machen wird.

**Interviewer:** Das wäre jetzt auch noch mal eine Frage: Werden denn mehr Fahrer tendenziell auch benötigt?

**Tourenplaner:** Es ist auch ein zweischneidiges Schwert. Also wenn wir unseren Pool sinnlos erweitern. So, dass wir meinen da haben wir noch, welche auf die wir zurückgreifen könnten im Notfall. Das haut nicht hin. Weil meistens ist das dann so, dann sind die anderen eingeschnappt. Ja wieso ruft ihr mich nicht an. Oder wir müssen halt dann immer ständig im Wechsel arbeiten. Aber das wollen wir gar nicht mehr. Da waren wir mal früher. Aber jetzt sind wir froh vernünftige Leute zu haben, die uns die Autos heile nachhause bringen. Das ist uns auch viel lieber als, dass der Pool riesig ist. Weil irgendwann, wenn man zu viele Fahrer auf Halde liegen hat und sagen, die ihr setzt mich nicht ein, ich bin weg. Und das bringt uns Garnichts. Das kann man den Leuten dann auch nicht so einfach vermitteln, dass man sie jetzt nicht anruft. Natürlich braucht man den ein oder anderen, der im Notfall einspringt. Aber ich meine, zum Glück fahren ja nicht alle Fahrer fünf Tage die Woche. Na ja, manche fahren nur einmal, zweimal und manche fahren dreimal. Dreimal ist das Höchste der Gefühle. Außer wir haben so einen Fall der holt immer Essen bei der Barmenia und Sparkasse, der fährt eigentlich fünf Tage die Woche. Der fährt meinem einem kleinen Auto und holt so ein paar Sachen ab von der Barmenia und Sparkasse. Essen, das in der Kantine überbleibt. Das ist aber auch der Einzige der täglich fährt.

**Interviewer:** Kann man beziffern zu wie viel Unfällen es bei den Touren zu den Kooperationspartnern kommt?

**Tourenplaner:** Die Fahrzeugkosten aus dem letzten Jahr waren 31.986 € für alle Fahrzeuge zusammen. Darunter fallen Reparaturen, reine Reparatur- und Wartungskosten. Schäden, die durch die Versicherung abgedeckt werden, zählen da Garnichts rein. Wir waren aber auch schon bei über 50.000 €. Wir hatten mal einen Fall, der am Vormittag mit dem Rückwärtsgang ein Straßenschild umgelegt hatte. Und dann ist er weitergefahren, hat dann später noch an einem parkenden SUV die A-Säule kaschiert. Das war dann auch ein Schaden von rund 10.000 €. Das war dann ein Tag mit zwei Schäden an einem Tag. Ja klar, dass hatten wir auch noch nicht. Er hatte das Glück. Er hat jedes Mal nach den gleichen Motorrad-Polizisten.

**Interviewer:** Gibt es eine einheitliche Versicherung von den Tafeln oder wie sind ihre Fahrzeuge versichert?

**Tourenplaner:** Ja, wir haben eine Flotten-Versicherung bei der Allianz. Die Versicherung läuft, wie folgt ab, je weniger Unfälle wir haben, umso geringer fällt die Versicherungssumme aus. Ja, aber wir hatten im letzten Jahr wieder ein paar mehr Unfälle, sodass wir in diesem Jahr ein bisschen mehr bezahlen müssen.

**Interviewer:** Kann man ungefähr beziffern, wie hoch da so eine Prämie für die Fahrzeuge?

**Tourenplaner:** Wir haben eine Prämie für alle Fahrzeuge, die müsste so 55.000 – 60.000 € hoch sein und dann abhängig von den Schäden. Die Prämie richtet sich nach der Menge der Fahrzeuge.

**Interviewer:** Haben Sie denn sonst noch irgendwas, etwas, was offen geblieben ist? Was sie bezüglich der Wirkung des gespendeten Fahrzeugs ergänzen möchten?

**Tourenplaner:** Ein Aspekt spielt natürlich eine Rolle. Wenn ich dann einen neuen Wagen auf dem Hof habe, dann weiß ich genau mit diesem Wagen dürfte jetzt erstmal nichts passieren. Dann hat man ein ganz anderes Gefühl, den Wagen irgendwie loszuschicken.

Vielleicht auch mehr Motivation bei dem Fahrer. Aber wir haben uns ja bei dem Fahrzeug jetzt erst mal darauf geeinigt, dass nur zwei Leute den Wagen fahren. Das war uns auch ganz wichtig, damit wir da nicht schon wieder eine Beule stehen haben. Denn manche sind da eben ein bisschen schludriger, die behandeln die Sachen nicht so als wenn sie ihre Eigenen wären. Klar, manche behandeln vielleicht auch so wie ihre Eigenen. Aber, wenn Sie sich die Einfahrt angucken bzw. unseren Hof angucken ist es schon manchmal tricky. Wenn, dann links jemand steht, ist es schon relativ eng. Das ist auch der größte Unfall Faktor, unser Hof. Da sind leider schon viele Spiegel kaputt gegangen. Die meisten Sachen passieren bei uns auf dem Hof. Ob es der Stapler ist, der in einen Wagen rauscht oder ob es der Spiegel ist. Es passiert immer mal etwas.

**Interviewer:** Ja, vielleicht noch einmal, wo ich jetzt gerade auch das andere Fahrzeug sehe. Wie ist das Branding auf den Kühlfahrzeugen geregelt?

**Tourenplaner:** Genau, das sind die Unternehmen, die für die Beschaffung des Fahrzeugs bezahlt haben bzw. monetär beteiligt waren. Das läuft über die Firma Greive Sozialsponsoring. Und die Unternehmen kaufen sich dann quasi den Werbeplatz auf diesem Fahrzeug. Also deshalb sind wir auch verpflichtet mehr oder weniger den Wagen so und so lange auf jeden Fall zu fahren. Das ist also Bestandteil des Vertrages. Wir müssen die gesponserten Fahrzeuge fünf Jahre halten. Bevor wir die dann austauschen.

**Interviewer:** Das ist ein super Punkt. Perfekt. Ja. Dann werden wir schon mit meinen Fragen schon am Ende. Ich bedanke mich herzlich für Ihre Offenheit und das Interview.